

Verbundbericht

2023



RVF auf Wachstumskurs



Das Jahr 2023 stand im Verbund ganz im Zeichen des Wandels. Mit dem Deutschland-Ticket kam ein gänzlich neues Abo für überregionales Fahren auf den Markt, das enormen Zuspruch bei den Fahrgästen fand. Viele von ihnen wechselten vom Abo der RegioKarte ins D-Ticket. Die Arbeiten im „Hintergrund“ waren gleichwohl herausfordernd und die Finanzierung des Tickets zeitweilig eine Hängepartie. Beim Ausbau des Angebots wurden 2023 ebenfalls Meilensteine gelegt: Die Stadtbahn Waldkircher Straße ging in Betrieb und die Umsetzung des Nahverkehrsplans für den Regionalbus nahm Fahrt auf. Der Verbund selbst hat die Weichen gestellt für eine zukunftsfähige Struktur mit Aufgabenträgern als Gesellschaftern und damit die Basis gelegt, um sich vom reinen Verkehrsverbund zum Mobilitätsverbund zu entwickeln.

Vorwort	4
1. Angebot	6
2. Tarif, Vertrieb & Marketing	10
3. Information	16
4. Zahlen, Daten, Fakten	17
5. Ausblick	23

7



Umsetzung Nahverkehrsplan gestartet

Der Nahverkehrsplan mit dichterem Taktangebot und mehr Verbindungen im Regionalbusverkehr wird nach und nach umgesetzt. 2023 gingen bereits neue Verkehrsbereiche im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald an den Start.

10



Deutschland-Ticket

Das neue Deutschland-Ticket zum äußerst günstigen Preis bescherte dem RVF viele neue Abonentinnen und Abonnenten. Dies hat jedoch Auswirkungen auf die Nachfrage an anderer Stelle.

15



KombiTickets so erfolgreich wie nie

KombiTickets sind für Veranstalter und Gäste gleichermaßen ein Gewinn. Viele Partner nutzen im RVF die Regelung Eintrittskarte = Fahrschein. Der SC Freiburg zum Beispiel schon seit über 10 Jahren.

23



RVF gibt sich neue Struktur

Der RVF entwickelt sich weiter und wird vom Unternehmens-zum Aufgabenträger-Verbund, in dem die Verkehrsunternehmen in einem Gremium vertreten sind. So ist man gut für künftige Aufgaben gerüstet.

Im Zeichen des Deutschland-Tickets

Der ÖPNV rutscht auf der politischen Agenda weiter nach oben: Mit dem Deutschland-Ticket kam ein sehr günstiges Ticket auf den Markt, das viele Kundinnen und Kunden zum Abschluss des Abos bewegt hat – gleichzeitig fehlen Einnahmen und Nachfrage an anderer Stelle. Die Finanzierung durch die öffentliche Hand ist deshalb unerlässlich und muss berechenbar sein. Zusätzlich stellt die Digitalisierung in Ticketing und Vertrieb alle vor große Herausforderungen. Vor allem aber müssen attraktive Tickets, um dauerhaft Menschen für Bus & Bahn zu begeistern, mit einem entsprechenden Angebot einhergehen. Der RVF ist hier auf dem Weg: Im Verbundraum hat die Umsetzung des Nahverkehrsplans begonnen, zusätzliche Fahrten und neue Linienkonzepte starten.

Als im RVF vor über 30 Jahren die RegioKarte auf den Markt kam, war sie für den ÖPNV in Deutschland eine **kleine Revolution**: eine Monatskarte mit einem einheitlichen Tarif, mit der man den kompletten Nahverkehr im Verbundgebiet der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen nutzen konnte. Das Prinzip „eine für alles“ wurde 2023 nun für ganz Deutschland ausgerollt: Mit dem Deutschland-Ticket wurde ein Abo geschaffen, das für die Fahrgäste die günstige Nutzung des Nahverkehrs in ganz Deutschland ermöglicht.

Bei der Einführung unserer RegioKarte hatte die ÖPNV-Branche durchaus kritisch darauf geschaut, ob so ein Tarifangebot tragfähig finanziert und dauerhaft angeboten werden kann.

Ähnliche Fragen stellen sich jetzt für das Deutschland-Ticket:

- Werden Bund und Länder dauerhaft die notwendige Finanzierung bereitstellen können?
- Werden die benötigten Finanzmittel möglicherweise in Konkurrenz zu den dringend benötigten Mitteln für den Ausbau des ÖPNV-Angebotes stehen?
- Wird es gelingen, trotz der sicher notwendigen Tarifierhöhungen, den Preis des Deutschland-Tickets attraktiv zu halten?

All das werden die nächsten Jahre zeigen.

Dem RVF bescherte das D-Ticket ein **starkes Wachstum bei der Zahl seiner Stammkundschaft**. Mehr Fahrgäste denn je sind dauerhaft mit den Bussen und Bahnen der Verkehrsunternehmen im RVF unterwegs. War in der Vergangenheit das Abo der RegioKarte bereits ein Erfolgsgarant, so stieg die Nachfrage nach einem Abonnement durch die Einführung des Deutschland-Tickets für Erwachsene nochmals stark an. Viele Fahrgäste

sind vom RegioKarten-Abo auf das Abo des Deutschland-Tickets umgestiegen.

In Summe konnte der RVF zum Ende des Jahres 2023 rund 95.000 Stammkundinnen und -kunden vermelden – ein voller Erfolg, bei dem jedoch auch berücksichtigt werden muss, dass mit dem Boom des D-Tickets gleichzeitig die Nachfrage nach anderen Fahrscheinen eingebrochen ist.

Das Angebot eines deutschlandweiten Tickets für 49 Euro im Monat kosten Bund und Länder viel Geld. Um den – im Vergleich zur normalen Monatskarte deutlich abgesenkten – Preis finanzieren zu können, wurden allein für den Verbund über 17 Mio. Euro als Ausgleichsbetrag zur Verfügung gestellt. Hier ist eine Verstärkung auch über das Jahr 2025 hinaus notwendig, um dieses Tarifangebot dauerhaft am Markt platzieren zu können.

Für den **Vertrieb und das Ticketing** stellt das Deutschland-Ticket eine Herausforderung dar: Nach Vorgabe des Bundes müssen alle Tickets **in digitaler Form** an Abonentinnen und Abonnenten ausgegeben werden. Deshalb haben alle Kundinnen und Kunden in den vergangenen Monaten eine Chipkarte erhalten. Diese Chipkarte, beim RVF „**MobilitätsKarte**“ genannt, kann digital ausgelesen werden. So wird sichergestellt, dass das Ticket in ganz Deutschland als Fahrschein anerkannt wird. Vertrieb und Abo-Center der Freiburger Verkehrs AG (VAG), das die Abos im Auftrag des RVF verwaltet, hatten unter großem Zeitdruck sichergestellt, dass alle immer mit einem entsprechenden Fahrschein oder der Chipkarte versorgt wurden, und das Projektmanagement erfolgreich übernommen.

Ein attraktives und digitales Tarifangebot allein reicht jedoch nicht, um Menschen dauerhaft an den ÖPNV zu binden oder sie überhaupt erst zum Umstieg auf Bus & Bahn zu bewegen.

Ein entsprechendes Angebot mit einem guten Takt ist unerlässlich. Im RVF wurde auch 2023 – wie in den Jahren davor – das Angebot ausgeweitet und kundenfreundlicher gestaltet: Das große VAG-Infrastruktur-Projekt Stadtbahn Waldkircher Straße in Freiburg kam zum Abschluss, und auf regionaler Ebene startete die Umsetzung des Nahverkehrsplans mit mehr Verbindungen und einem neuen Linienkonzept für die Regionalbusse im Markgräflerland und am Tuniberg. Die Probleme der S1 auf der Breisgau-S-Bahn sind mit der Einrichtung einer Zukunftskommission adressiert, allerdings erschweren der vorher nicht absehbare Verschleiß des Materials sowie der sich verstärkende Fachkräftemangel eine schnelle Besserung.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten auch von den äußerst erfolgreichen KombiTickets u. a. mit dem SC Freiburg, der Entwicklung unserer digitalen Vertriebskanäle und warum der RVF auf digitale Fahrpläne setzt.

Viel Freude beim Lesen und interessante Einblicke wünscht



Dorothee Koch, Geschäftsführerin

1. Angebot

Freiburg: Projekt zum Stadtbahnausbau erfolgreich abgeschlossen

Im Juni 2023 rollten die ersten Stadtbahnen über die Waldkircher Straße. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit wurde der Linienverkehr auf der neuen Strecke der Stadtbahnlinie 2 aufgenommen – trotz krisenbedingter Hürden wurde das Projekt von der VAG planmäßig und im Kostenrahmen umgesetzt. Das Güterbahnhofareal mit zahlreichen neuen Einwohnerinnen und Einwohnern und Arbeitsplätzen ist nun deutlich besser erschlossen. Ein Anlass zum Feiern: Der Bürgerverein Brühl-Beurbarung e. V. veranstaltete mit Unterstützung der VAG ein Fest auf dem Zollhallenplatz.

Die Stadtbahn in der Waldkircher Straße wird überwiegend auf eigenem Gleiskörper geführt. Das grüne Rasengleis sieht nicht nur gut aus, sondern schluckt auch Lärm und Vibrationen, außerdem kann Regenwasser versickern. Die beiden neuen Haltestellen „Zollhallenplatz“ und „Eugen-Martin-Straße“ sind **nach neuestem Standard barrierefrei**. Zudem wurden der Knotenpunkt an der Hornusstraße und die Wendeanlage verkehrlich verbessert und barrierefrei ausgebaut. Die Gesamtbaukosten von etwa 19,4 Mio. Euro wurden durch Zuschüsse des Landes Baden-

Württemberg in Höhe von etwa 10,6 Mio. Euro und rund 8,8 Mio. Euro der Stadt Freiburg und der VAG finanziert. Alles wurde im geplanten Zeit- und Kostenrahmen verwirklicht. Mit dem neuen Stadtbahn-Abschnitt wird die Erschließung des Stadtteils Brühl-Beurbarung, insbesondere aber auch des städtebaulichen Entwicklungsgebiets auf dem ehemaligen Güterbahnhofareal, auf eine neue Ebene gehoben. **Die Stadtbahn als Rückgrat des Mobilitätskonzepts für das Quartier** wird ergänzt durch vier weitere Frelo-Stationen und zusätzliche Fahrradabstellanlagen. Das Neubauareal wird von der VAG überdies zusätzlich durch einen „Abholservice per Telefon“ (AST) erschlossen. Für Firmen im Güterbahnhofareal bietet die VAG eine Mobilitätsberatung an, um den Umstieg auf nachhaltige Mobilität zu unterstützen.



Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen und überregionalen Politik, VAG-Vorstände und Vorsitzende des Bürgervereins bei der Eröffnungsfeier

„Hier ist mehr passiert als nur eine reine Gleiserneuerung – wir haben in die wesentliche Verbesserung der klimafreundlichen Verkehrsinfrastruktur unserer Stadt investiert. Die Menschen im Güterbahnhofareal werden optimal angeschlossen und die Haltestellen sind modern sowie barrierefrei ausgebaut. Für die Förderung des Landes bei dem Projekt sind wir dankbar.“

Martin Horn, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Umsetzung des Nahverkehrsplans in den Landkreisen gestartet: mehr Angebot und bessere Übersichtlichkeit für Fahrgäste

Zum September 2023 wurde das Regionalbusangebot in den Städten und Gemeinden Schallstadt (hier besonders im Ortsteil Mengen), Bad Krozingen, Hartheim, Eschbach, Heitersheim und im Gewerbepark Breisgau neu geordnet. Damit ging der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald **einen ersten großen Schritt bei der Umsetzung des Nahverkehrsplans auch im Regionalbusverkehr**. Den Nahverkehrsplan hat der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) im Jahr 2021 für die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald und die Stadt Freiburg

„Zwischen Freiburg und Heitersheim starten wir mit unserem Konzept eines ausgeweiteten und vertakteten Angebots von Busverbindungen, in optimaler Anbindung zur Schiene und einer neuen, einheitlichen Linien-Nummerierung. Damit wird die Nutzung der Busse noch attraktiver und auch die abseits der Bahnstrecken liegenden Gemeinden erhalten ein gutes und verlässliches ÖPNV-Angebot.“

Thomas Wisser, Geschäftsführer im Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und Nahverkehrsdezernent im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

erstellt. Das **neue Linien- und Bedienungskonzept des Nahverkehrsplans mit dichterem Takt und mehr Verkehrsangeboten an den Wochenenden wird nach und nach in allen Regionen des Verbandsgebiets umgesetzt**. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 wurden weitere Verkehrsbe- reiche im RVF für den Regionalbusverkehr neu geordnet. Im **Markgräflerland** kam ein strukturier- tes Verkehrskonzept zur Anwendung: Die Ver- kehre in Neuenburg, Müllheim und Badenweiler wurden ausgeweitet und erhielten neue Linien- nummern. In der Regel verkehren die Busse in den Hauptverkehrszeiten an den Werktagen nun stündlich, zwischen Müllheim und Badenweiler



zu bestimmten Zeiten auch im Halbstundentakt. Für den neuen Verkehrsbereich ist die Südwest- deutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) verant- wortlich. Auch der Bereich **Kaiserstuhl/Tuniberg** wurde neu geordnet: Die Firma Tuniberg-Express übernahm dort Linien, die bisher von der SWEG gefahren wurden. Am Tuniberg wurden die Linien ebenfalls systematisch durchnummeriert und erhielten alle 700er-Nummern. Zum Februar 2024 erfolgten **Anpassungen im Landkreis Emmendingen**: Für mehrere Kaiserstuhl-Gemein- den wurde der Nahverkehr verdichtet und ausge- weitert. Insbesondere die Gemeinden Forchheim, Wyhl und Weisweil profitieren von der Auswei- tung. Zuvor hatten schon die Gemeinden Bieder- bach, Freiamt, Sexau und Rheinhausen einen Stundentakt erhalten.

„Wir haben es geschafft, auch die letzten drei Gemeinden im Landkreis im Stundentakt von morgens früh bis abends spät an den Nahverkehr anzubinden und damit den länd- lichen Raum weiter zu stärken.“

Hanno Hurth, Landrat des Landkreises Emmendingen

Im Laufe des Jahres wird in weiteren Verkehrs- bereichen im Verbundgebiet ein ausgeweitetes Angebot zur Verfügung stehen. Im September 2024 soll das Elztal verkehrlich neu geordnet werden, ebenso die Verbindungen um Emmen- dingen und Freiamt.

Mängel am Material führen zu unzureichender Qualität auf der Breisgau-S-Bahn

Die Breisgau-S-Bahn, vor allem die Ost-West-Verbindung, steht in der Kritik: Obwohl die Fahrplanstabilität und die Pünktlichkeit deutlich zugenommen haben, funktioniert nicht alles so, wie es soll. Hauptgrund für die Beanstandungen ist die fehlende Kapazität an Fahrzeugen, denen Ersatzteile fehlen – Ersatzbusse schaffen hier ein Stück weit Abhilfe.

Besonders auf der Ost-West-Verbindung zwischen Kaiserstuhl und Schwarzwald **fuhren 2023 zu wenige Züge** der Breisgau-S-Bahn. Es fehlten Elektrotriebwagen, die nicht einsatzfähig waren. Ursache hierfür waren die **Radsätze, die deutlich früher getauscht werden mussten, als von der Industrie zugesagt**. Laut DB Regio müssten die Räder nach 400.000 Kilometern getauscht werden, zugesagt waren vom Hersteller 1,2 Mio. Kilometer. DB Regio befindet sich deshalb in einer rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Hersteller. Die fehlenden Ersatzteile waren nur schwer zu beschaffen. Da nicht ausreichend Fahrzeuge für den geplanten Fahrplan zur Verfügung standen, **fehlten sowohl Sitz- als auch Stehplätze** für die Fahrgäste, vor allem zu den Stoßzeiten. Außerdem entfiel häufiger das Kuppeln am Bahnhof Gottenheim: Fahrgäste mussten dort wieder aus- und umsteigen. Laut DB Regio bräuchte es, abgesehen von den Reparaturen, drei zusätzliche Elektrotriebwagen, um den Fahrplan stabil fahren zu können. Diese müssten baugleich mit den vorhandenen Fahrzeugen sein und von der Industrie überhaupt noch geliefert werden können. Bestellt werden müssten sie vom Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger für die Schiene. Um kurzfristig mehr Kapazität zu Verfügung zu stellen, **hatte die Bahn am Kaiserstuhl und ab Kirchzarten Zusatzbusse eingesetzt**. Immerhin: Teile des im 8-Punkte-Sofortprogramm der **Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn** beschlossenen Maß-

nahmen kamen bereits in die Umsetzung: der sichere Halt am Punkt Uniklinik, der Einsatz von Taxis für gestrandete Fahrgäste sowie die genaue Erfassung aller Verspätungen. Diese zeigt übrigens eine relativ **hohe Pünktlichkeitsquote** bei den Zügen, die tatsächlich fahren: Nur zwischen 0,8 und 1,1% der Verbindungen auf der Ost-West-Achse waren laut Bahn zu spät.

Exkurs: Personalmangel

Der Fachkräftemangel macht auch vor der ÖPNV-Branche nicht halt. Fehlende Lokführerinnen und -führer und Personal in den Werkstätten der DB Regio verschärfen die oben skizzierten Probleme. Aber nicht nur die Bahn ist betroffen. Auch die VAG musste im Sommer 2023 kurzfristig vereinzelt Verbindungen ausfallen lassen. Um alle fahrplanmäßig geplanten Bus- und Straßenbahnfahrten abdecken zu können, benötigt die VAG pro Tag etwa 230 Mitarbeitende im Fahrdienst. Oft springen Kolleginnen und Kollegen ein, die eigentlich frei haben, aber dieser Einsatz kann nicht immer alles ausgleichen. Auch die regionalen Busunternehmen klagen zunehmend über Personalmangel. In Baden-Württemberg fehlten 2023 2.500 Busfahrerinnen und Busfahrer – dies meldete der WBO (Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen). Mit dem Tag des Busses und der Fahrpersonalkampagne „Ran ans Lenkrad“ wurden hier erste gebündelte Maßnahmen zur Personalgewinnung unternommen.

MobilSiegel: Unternehmen für nachhaltige Mobilität ausgezeichnet

Im Herbst 2023 wurde wieder das **MobilSiegel** verliehen. **28 Unternehmen** erhielten im vergangenen Jahr die Auszeichnung. Das MobilSiegel wird **von der VAG im Auftrag der Stadt Freiburg und in Kooperation mit den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald vergeben**, um Unternehmen zu ermutigen, ihre Mobilitätsstrategien zu überdenken und Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Bedürfnissen der Mitarbeitenden als auch der Umwelt gerecht werden. Die Auszeichnung wird an Unternehmen verliehen, die sich **durch vorbildliche Maßnahmen in den Bereichen Organisation, Infrastruktur sowie Marketing und Kommunikation** auszeichnen. Dazu gehören beispielsweise die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln wie Fahrrädern oder Bus & Bahn für den Arbeitsweg, die



Bereitstellung von Fahrgemeinschaften oder die Unterstützung von Homeoffice-Optionen. Mit dem **Deutschland-Ticket Job** und der **RegioKarte Job** bietet der RVF das passende Tarifangebot, um Mitarbeitende günstig und klimafreundlich zum Arbeitsplatz zu bringen.



MobilSiegel



JobTickets

VAG und Stadt Freiburg investieren in den Klimaschutz

Die VAG rüstet um zum Schutz des Klimas: Seit Frühjahr 2020 sind bei der VAG E-Busse im Einsatz, seit Herbst 2023 verfügt die VAG-Busflotte bereits über 23 elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Im Oktober 2023 dann haben die Vorstände der VAG nach europaweiter Ausschreibung den **Vertrag für 22 weitere E-Gelenkbusse** inklusive notwendiger Werkstattausrüstung unterzeichnet. Bis die ersten der neuen E-Busse Ende

2024 auf den Hof der VAG rollen, müssen noch die notwendigen technischen und räumlichen Voraussetzungen für dann insgesamt 45 E-Busse im Betriebshof sowie an den Haltestellen entlang der Strecken aufgebaut werden. Das Volumen der Investition liegt bei rund 19 Mio. Euro; neben der Stadt Freiburg bezuschusst auch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr das Projekt.

Ein **weiteres Erfolgsprojekt für eine klimaschonende Mobilität** sind die **Frelös**: Die von der VAG betriebenen Leihräder in der Stadt Freiburg erfreuen sich enormer Beliebtheit: Im November hatte man **2 Mio. Ausleihen** seit Jahresanfang an 100 Ausleihstationen erreicht.

„Es ist unser Ziel, die gesamte Busflotte möglichst bis 2030 komplett auf Elektroantrieb umzustellen und damit einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung der Klimaziele der Stadt Freiburg zu leisten.“

Oliver Benz, Vorstand der VAG

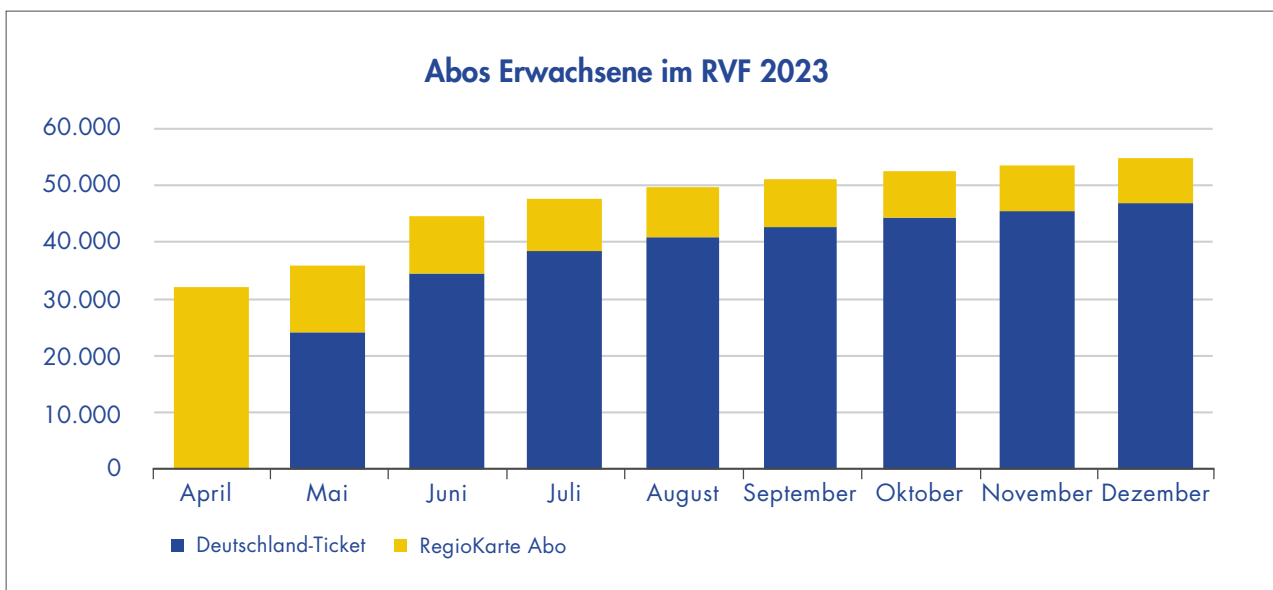
2. Tarif, Vertrieb & Marketing

Große Nachfrage nach dem Deutschland-Ticket

Mit dem Deutschland-Ticket gibt es seit Mai 2023 erstmals ein Abo zur deutschlandweiten Nutzung von Bus & Bahn im Nahverkehr – und das zu einem äußerst günstigen Preis. Zahlreiche Fahrgäste schlossen das neue Abo ab, die Stammkundschaft wuchs im RVF enorm. Zur Wahrheit gehören aber auch die sinkende Nachfrage nach einzeln gekauften Monatskarten und Rückgänge im Barverkehr. Die immer wieder diskutierte Finanzierungsfrage bei gleichzeitig rasch umzusetzender Ausgabe der Deutschland-Tickets in digitaler Form stellten den Verbund vor große Herausforderungen.

Die Einführung des Deutschland-Tickets bescherte dem RVF **ein starkes Wachstum bei der Zahl seiner Stammkundschaft**. Mehr Fahrgäste denn je waren Ende 2023 **dauerhaft** mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs. War in der Vergangenheit das Abo der RegioKarte bereits ein Erfolgsgarant, so stieg die Nachfrage nach einem Abonnement durch die Einführung des

Deutschland-Tickets für Erwachsene nochmals stark an. Viele Fahrgäste sind vom RegioKarten-Abo auf das Abo des Deutschland-Tickets **umgestiegen**, es wurden aber auch viele zusätzliche Abonnentinnen und Abonnenten gewonnen. Die deutschlandweite Gültigkeit zu einem äußerst günstigen Preis von 49 Euro machte das Ticket **für viele attraktiv, die bisher keine Bindungs-**



produkte genutzt hatten. Von Mai bis Dezember war die Zahl der Erwachsenen-Abos (Deutschland-Tickets und RegioKarten-Abos) um rund 52% gestiegen und lag im Dezember bei rund 55.000. Der Anteil an Deutschland-Ticket-Abos an dieser Zahl lag bereits bei 85%.

Auch das RVF JugendTicketBW, das zum Dezember 2023 zu einem vergünstigten **Deutschland-Ticket für Jugendliche** umgewandelt wurde, hat sich sehr positiv entwickelt. Über die Monate seit Einführung im März nahm die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten um 36% zu und lag im Dezember bei rund 39.000. In Summe waren damit im RVF Ende 2023 **rund 95.000 Fahrgäste mit einem Abo** unterwegs.

Kehrseite des Erfolgs

Der Erfolg des Deutschland-Tickets und RVF JugendTicketBW brachte zugleich einen Rückgang der Nachfrage bei anderen Fahrscheinen mit sich: Vor allem **einzelne Monatskarten wurden gegenüber den Vorjahresmonaten deutlich weniger gekauft**, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Schülerinnen, Schülern und Jugendlichen. Aufgrund des günstigen Preises und der monatlichen Kündbarkeit des Deutschland-Tickets lohnt sich der Wechsel in dieses Abo schnell. Auch im Bereich der Fahrscheine für gelegentliche ÖPNV-Nutzung sind Auswirkungen des Deutschland-Tickets erkennbar: Die sehr positive Entwicklung der ersten Monate des Jahres erfuhren mit dem Start des Deutschland-Tickets einen Dämpfer. Sehr anschaulich wird dies u. a. am Beispiel der TagesKarten: Auch wenn die Verkaufszahlen der TagesKarte Ende des Jahres über den Werten zu Jahresbeginn lagen – die starken Sommermonate fielen deutlich geringer aus als üblich. Auch die digitalen Vertriebskanäle MobilTicket und LuftLinie lagen z. T. deutlich unter den Verkaufszahlen der Monate vor Einführung des D-Tickets. Dass der Absatz an gelegentlichen Fahrscheinen in Summe 2023 über dem Vorjahr



lag, ist dem 9-Euro-Ticket geschuldet: Dieses hatte im Jahr 2022 den Absatz der Fahrscheine für einzelne Fahrten drastisch einbrechen lassen.

Umstellung auf Chipkarte

Bisher wurden die Abos im RVF als Monatsabschnitte auf Papierbögen versandt. Im aktuellen Jahr werden nun sämtliche Deutschland-Tickets – neben dem D-Ticket für Erwachsene auch das D-Ticket Job sowie das D-Ticket JugendBW – auf einer Chipkarte ausgegeben. Mit der Umstellung folgte der RVF **der Vorgabe des Bundes, wonach**

„Auch wenn man es am Ende der Chipkarte vielleicht nicht ansieht – die Technik, die darin steckt, ist komplex. Ich bin froh, dass unser Vertrieb zusammen mit dem RVF und unseren Dienstleistern hier so zuverlässig und engagiert arbeitet.“

Simone Stahl, Prokuristin bei der VAG

Deutschland-Tickets nur in „digitaler“ Form vertrieben werden dürfen. Diese Chipkarte, beim RVF **„MobilitätsKarte“** genannt, enthält ein Kontrollmedium, das digital ausgelesen werden kann und so sicherstellt, dass das Ticket in ganz Deutschland als Fahrschein anerkannt wird. Diese Umstellung wurde federführend durch den Vertrieb der **VAG, die alle Abos im RVF betreut**, unter großem zeitlichen Druck mit viel Einsatz umgesetzt.

Finanzierungsfrage nicht abschließend gelöst

Erschwert wurde der Umgang mit dem Deutschland-Ticket durch die **unklare Finanzierungssituation**. Die Kosten der Mindereinnahmen durch das Deutschland-Ticket wollen Bund und Länder je zur Hälfte tragen. Vom Bund kommen ab 2023 bis 2025 jeweils 1,5 Milliarden Euro. Die Länder wollen ebenso viel aufbringen. Auch mögliche Mehrkosten sollten im ersten Jahr hälftig geteilt werden. Wie es damit aber 2024 weitergehen sollte, war im Herbst 2023 noch völlig offen. Eine Nachschusspflicht wurde vom Bund abgelehnt. Diese unsichere Perspektive, verbunden mit dem Zeitdruck bei der geforderten Digitalisierung des Deutschland-Ticket-Vertriebs, war für die Aufgabenträger und Unternehmen im Verbund sehr unbefriedigend. Im November 2023 fiel die

„Wir hätten uns jetzt eine Einigung zwischen Bund und Ländern gewünscht, die dauerhaft klärt, wie zukünftig die gesamten Mindereinnahmen, die entstehen, ausgeglichen werden. Wenn es den politischen Willen für den längerfristigen Fortbestand des Tickets gibt, müssen verbindliche Zusagen zur Finanzierung gemacht werden.“

*Dorothee Koch, Geschäftsführerin des RVF,
im November 2023*

Entscheidung durch die Politik, nicht genutzte Mittel für 2023 nun noch 2024 zum Ausgleich finanzieller Nachteile durch das günstige Ticket einsetzen zu können. Diese Übertragung ist jedoch bis Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Auch eine Preiserhöhung des Deutschland-Tickets war im Gespräch, diese soll es aber im aktuellen Jahr nicht geben.

Erfolgreiches RVF JugendTicketBW wird zum Deutschland-Ticket JugendBW

Ein äußerst günstiges Ticket für junge Menschen zur Nutzung von Bus & Bahn in ganz Baden-Württemberg: Das landesweite JugendTicket war ein voller Erfolg im RVF. Zum Dezember 2023 wurde es in ein deutschlandweit gültiges Angebot überführt. Das Abo des Deutschland-Tickets JugendBW nutzten Ende 2023 fast 40.000 Schülerinnen, Schüler, Azubis und Studierende – Tendenz steigend.

Zum 1. März 2023 startete in Baden-Württemberg ein landesweites Jugendticket. Junge Menschen unter 27 Jahren konnten mit diesem Abo im gesamten öffentlichen Nahverkehr baden-württembergweit fahren. Und dies zum äußerst günstigen Preis von 365 Euro pro Jahr oder 30,42 Euro pro Monat. **Möglich wurde das attraktive Tarifangebot, weil das Land Baden-Württemberg und die regionalen Aufgabenträger – dies sind die Stadt Freiburg sowie die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald – die Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen finanzieren.** Das Land Baden-Württemberg übernimmt dabei 70% der Kosten, die regionalen Aufgabenträger 30%. Alle Familien mit einem SchülerAbo erhielten zum März das für sie günstigere RVF JugendTicketBW in einer „geräuschlosen“ Umstellung. In den Monaten nach dem März 2023 wurde das Jugendticket **stark nachgefragt: Waren es zu Beginn noch rund 28.000 Abonnentinnen und Abonnenten, so waren im November 2023 bereits rund 38.000 Schülerinnen, Schüler, Azubis und Studierende mit dem RVF JugendTicketBW unterwegs.** Wie in der Vergangenheit waren die **Schulsekretariate in Freiburg und den Landkreisen** wichtige Multiplikatoren, die die Schülerinnen und Schüler und Eltern mit Informationen versorgten sowie Ansprüche auf etwaige Zuschüsse bescheinigten.



Deutschland-Ticket JugendBW

Zum 1. Dezember 2023 wurde der Gültigkeitsbereich des landesweiten Jugendtickets auf den Nahverkehr in ganz Deutschland ausgeweitet. Damit wurde das ohnehin schon günstige Ticket **nochmals weiter attraktiviert.** Im Dezember 2023 allein konnte der RVF ein Plus von 1.300 Abonnentinnen und Abonnenten des Deutschland-Tickets JugendBW verzeichnen. Der Preis blieb trotz deutschlandweiter Gültigkeit stabil. Auch die bisherigen Kundinnen und Kunden mit Jugendticket erhielten automatisch das „Upgrade“ auf das Deutschland-Ticket. Der RVF stellte dafür wieder eine entsprechende Kommunikation bereit, die junge Menschen, Eltern und Schulen einschloss. Ebenso wurde auch für diese Abonnentinnen und Abonnenten der Versand der Chipkarte vorbereitet.

Fahren mit einem Wisch: Check-in/Check-out am Smartphone

ÖPNV soll einfach sein – gerade für Menschen, die Bus & Bahn nur gelegentlich nutzen, sollen Zugangshürden abgebaut und ein unkompliziertes Fahrerlebnis ermöglicht werden. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist das Bereitstellen von Fahrscheinen per Smartphone, am besten ohne die Kenntnis von Tarifen oder Zonen. Dieses bieten die Check-in/Check-out-Lösungen per App. Dabei handelt es sich um eine komfortable Funktion am Smartphone, die es erlaubt, **ohne Kenntnisse von Haltestellen oder Tarifen** einfach zu fahren. Der Preis des Tickets wird in der App automatisch berechnet. Fahrgäste müssen lediglich **am Handy ein- und am Ende wieder auschecken**. Im RVF können Fahrgäste **mit der FAIRTIQ-App** per Smartphone ein- und auschecken und den Luftlinien-Tarif nutzen. Das System erkennt Ein- und Ausstiegspunkt, abgerechnet werden einfach die gefahrenen Luftlinien-Kilometer. Durch

die Einführung des Deutschland-Tickets erfuh die Nachfrage in der FAIRTIQ-App einen Dämpfer. Die Luftlinie konnte sich aber bis Jahresende gut erholen. Rund 330.000 Fahrten wurden mit FAIRTIQ im RVF unternommen, im Jahr 2022 waren es noch rund 175.000. Gefördert wird das Gewinnen von neuen Kundinnen und Kunden genauso wie die Reaktivierung bestehender User durch **erfolgreiche Promo-Aktionen**. Im Sommer 2024 wird neben dem bereits etablierten Tagesdeckel ein Preisdeckel auf die Einzelfahrt hinzukommen. Eine Fahrt wird dann höchstens so viel kosten wie ein entsprechender Einzelfahrschein mit Digitalrabatt. Beim Verbund ist man sicher, dass dies das Vertrauen in die Luftlinie weiter steigern wird und zu einem Nachfrageschub verhilft.



Mit einem Wisch in Weihnachtsstimmung.

Start Mit einem Wisch Bus&Bahn fahren.

Jetzt FAIRTIQ-App installieren

FAIRTIQ × RVF

Google Play App Store



Wer **über die Verbundgrenzen des RVF hinaus** fahren will, kann **CiCoBW** nutzen: CiCoBW gilt im gesamten Nah- und Regionalverkehr in Baden-Württemberg und verbundübergreifend mit dem bwtarif. CiCoBW ist ein gemeinsames Projekt der baden-württembergischen Verkehrsverbände, der Baden-Württemberg-Tarif GmbH und des Landes. Das Ministerium für Verkehr finanziert und betreibt über die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) die für CiCoBW erforderlichen Hintergrundsysteme.

Bislang gibt es die CiCoBW-Funktion in der VVS-BWeit-App. Jedoch strebt auch FAIRTIQ die Lizenzierung an.

KombiTickets im RVF: 2023 erfolgreichstes Jahr bisher

Für einen geringen Beitrag können Veranstalter und Unternehmen bei Events ihren Gästen ein Ticket anbieten, das die kostenlose Anreise mit dem Nahverkehr im RVF beinhaltet. Viele Veranstalter nutzen bereits dieses Angebot und profilieren sich als klimafreundlich. Mit dem SC Freiburg wurde jetzt sogar noch eine Ausweitung der Regelung Eintrittskarte = Fahrschein vereinbart.

Eintrittskarte = Fahrschein

Mit einem KombiTicket profitieren Besucherinnen und Besucher von Messen, Veranstaltungen oder auch Hotels von einer **Eintrittskarte, die zugleich als Fahrschein für den ÖPNV gilt**. Für Veranstalter ist das attraktiv, da die Regelung „Eintrittskarte = Fahrschein“ das Ticket aufwertet und zugleich eine klimafreundliche Anreise zum Event ermöglicht. Für den RVF war 2023 das bislang erfolgreichste Jahr für die KombiTickets. Gegenüber dem Vorjahr gelang **eine Steigerung bei den Einnahmen durch KombiTickets von rund 46%**. Dies ist sicher auch der Nach-Corona-Zeit geschuldet, der neuerliche Boom bei Veranstaltungen kann die Zuwächse allein aber nicht erklären; auf der Einnahmenseite wirkte auch die Tarifierung, die Anfang/Mitte 2023 mit allen Partnern vereinbart wurde. 2023 wurden über 600.000 Euro mit den KombiTickets verdient, im Vor-Corona-Jahr 2019 waren es noch rund 370.000 Euro. **Bei mehr als 830 Einzelveranstaltungen galt Eintrittskarte = Fahrschein**. Insgesamt kamen rund 1,47 Mio. Gäste/Besuchende/Zuschauende in den Genuss einer KombiTicket-Regelung.

Langjährige Partnerschaft mit SC Freiburg wird ausgeweitet

Die **zuschauermäßig erfolgreichste KombiTicket-Vereinbarung besteht mit dem SC Freiburg**. Gesamthaft haben über 890.000 Zuschauer im Jahr 2023 den Weg in beide Stadien gefunden. Seit über 10 Jahren existiert die Partnerschaft mit dem SC; im Jahr 2023 wurde dann erstmals die Anreise bereits 5 Stunden vor Spielbeginn vertraglich vereinbart, damit auch die Fans von weiter weg bereits zur Stadionöffnung vor Ort sein können. Üblich war bis dahin eine kostenlose Anreise 3 Stunden vor Spielbeginn.

Weitere KombiTicket-Partner im RVF sind das Regierungspräsidium mit der Landeserstaufnahmestelle, das Theater Freiburg, die Mundologia, das Freiburger Barockorchester, Vaddi Concerts, die FWTM, einige Hotels und viele weitere Veranstaltungen.

Da bei manchen Großveranstaltungen die normalen Fahrplan- und Fahrzeugkapazitäten nicht ausreichen, leisten die Verkehrsunternehmen außerdem **Zusatzverkehre**, die entsprechend vergütet werden.

3. Information

Fahrplanauskunft: digital immer aktuell und verfügbar

Bereits in den vergangenen Jahren war beim RVF ein geändertes Verhalten der Fahrgäste in Bezug auf Fahrplansuche und -auskünfte beobachtet worden. **Fahrplanabfragen über Apps und die RVF-Website hatten enorm zugenommen.** Auch eingehende Rückmeldungen bezogen sich in

aller Regel auf die Fahrplan-Apps. Zugleich hatte man beim RVF eine seit Jahren massiv sinkende Nachfrage an gedruckten Fahrplänen festgestellt. Im Sommer 2023 **haben dann die Verkehrsunternehmen im RVF gemeinsam mit den Aufgabenträgern beschlossen, zum Fahrplanwechsel im Dezember keine Fahrpläne mehr zu drucken.** Die Fahrplanmedien der DB Regio sowie der SWEG für den Zugverkehr in der Region sind weiterhin erhältlich.

Der **Hauptgrund** für die Entscheidung, den Fahrplandruck einzustellen, war, dass man dem berechtigten **Anspruch** der Fahrgäste **auf Aktualität** mit gedruckten Fahrplänen nicht mehr gerecht werden kann. Dies liegt an den **vielen unterjährigen Änderungen.** Aufgrund von zahlreichen Baumaßnahmen und auch Angebotsausweitungen ändern sich Fahrzeiten und Fahrwege sehr häufig, so dass **heute gedruckte Fahrpläne schon nach kurzer Zeit nicht mehr aktuell sind.** Diese sind aber im Umlauf und der Unmut der Fahrgäste ist vorprogrammiert, wenn die Fahrten nicht wie erwartet stattfinden. Auch wanderten

so eine Vielzahl gedruckter Fahrpläne nach kurzer Nutzungsdauer in den Mülleimer. Nicht zuletzt aus Gründen der Nachhaltigkeit haben die Beteiligten den Druck zahlreicher Fahrpläne hinterfragt.

Alternativen zum gedruckten Fahrplan

Der Verbund bietet zahlreiche Alternativen zum gedruckten Fahrplan an. So können sich Fahrgäste in den Apps von VAG und RVF, **VAG mobil und FahrPlan+**, über den Fahrplan – größtenteils mit Echtzeitinformationen – informieren. Auch auf der **Website des RVF oder der VAG** werden sämtliche Fahrpläne tagesaktuell abgebildet. Unter www.rvf.de/fahrplaene finden Kundinnen und Kunden **„Mein Fahrplanheft“.** Mit dieser Funktion können Fahrgäste die jeweils benötigten Linien individuell auswählen und mittels einer Warenkorbfunktion in einer Gesamtdatei herunterladen und ausdrucken. Ein weiterer Vorteil des Tools: **Hinterlegt sind immer die jeweils aktuellen Fahrpläne,** wodurch auch Änderungen berücksichtigt werden. Kurzfristige Baustellen, die Randzeiten betreffen, können u. U. nicht dargestellt werden. Diese finden sich aber immer sehr prominent auf der Startseite unter **„Verkehrsmeldungen“.**

Rund um die Uhr bietet der RVF in Zusammenarbeit mit der VAG und der SBG SüdbadenBus GmbH eine **telefonische Fahrplanauskunft** an. Unter der Telefonnummer (0761) 2072828 stehen Tag und Nacht Mitarbeitende der beiden genannten Verkehrsunternehmen zur Verfügung.



4. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 erholte sich der Nahverkehr im Verbund weiter. Mit dem Deutschland-Ticket wurden noch mehr Kundinnen und Kunden für ein Abo für Bus & Bahn gewonnen. Allerdings hat die Einführung des D-Tickets auch zu erheblichen Verschiebungen innerhalb der einzelnen Marktsegmente geführt. Die Vergleiche mit dem Vorjahr sind nur noch sehr bedingt aussagefähig. Unterm Strich verzeichnet der RVF eine positive Geschäftsentwicklung: Die Einnahmen haben zugenommen und nähern sich dem Vor-Corona-Niveau wieder an.

Absatzentwicklung im Überblick

Die Entwicklung der Fahrschein-Verkäufe im RVF war im Jahr 2023 besonders geprägt durch die Einführung des Deutschland-Tickets. Im Bereich der Stammkundinnen und -kunden hat das **Deutschland-Ticket** einerseits zu einem **Wechsel** der bereits vorher treuen Kundschaft mit einem Abo der RegioKarte ins Deutschland-Ticket geführt; der Absatz der RegioKarte Abo und der RegioKarte Jahr ging deshalb um jeweils rund – 40% zurück. Positiv ist aber, dass das Deutschland-Ticket darüber hinaus viele Menschen zum Abschluss eines entsprechenden Abos bewegt hat, die vorher nicht dauerhaft Bus & Bahn genutzt hatten. In Summe sind mehr Menschen als je zuvor mit einem Abo im RVF unterwegs: Bezogen Ende 2022 noch 58.000 Fahrgäste ein Abo beim RVF, so waren es Ende 2023 rund 94.000 (s. auch S. 10).

Betrachtet man das Segment der Zeitkarten für Erwachsene insgesamt, so kann das Deutschland-Ticket die Rückläufe an anderer Stelle jedoch nicht gesamthaft ausgleichen. Die Verkaufszahlen gingen 2023 um – 19% zurück. Der

übliche Vorjahresvergleich ist jedoch wegen der Verwerfungen am Markt kaum noch aussagefähig. Besonders bei den einzeln zu kaufenden Monatskarten wird mit einem extrem hohen Niveau des Jahres 2022 verglichen – das wiederum auf das 9-Euro-Ticket zurückgeht.

Eine vergleichbare Entwicklung wie im Zeitkarten-Segment für Erwachsene hat sich im **Ausbildungsverkehr** gezeigt: Im März 2023 startete das landesweite JugendTicket, das zum günstigen Preis die Nutzung des Nahverkehrs in ganz Baden-Württemberg für junge Menschen bis 27 Jahre ermöglichte. Dieses hatte das RVF SchülerAbo abgelöst; zum Dezember wurde es in das **Deutschland-Ticket JugendBW** überführt. Auch hier konnten viele Jugendliche zusätzlich für ein Abo gewonnen werden. Seit Einführung im März nahm die Zahl der Abonentinnen und Abonenten über die Monate um 36% zu und lag im Dezember 2023 bei rund 39.000. Gleichzeitig ging die Nachfrage nach einzeln zu kaufenden RegioKarten Schüler um – 29% zurück. Auch das **SemesterTicket** verzeichnete leichte Rückgänge (– 5%), vermutlich durch Wechsler in das

Deutschland-Ticket JugendBW, das auch Studierenden offensteht. In Summe stieg die Nachfrage im Ausbildungsverkehr aber um erfreuliche 4% an.

Auch der Markt der Fahrscheine für gelegentliche Fahrten steht unter dem Einfluss des Deutschland-Tickets. Die gute Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2023 wurde mit Start des Deutschland-Tickets gebremst, auch im Herbst 2023 ging die Nachfrage bei Einzelfahrscheinen, 2x4-Fahrten-Karten und auch Tageskarten zurück. Dass dieses Segment im Jahresvergleich mit einem Plus abschließt, liegt auch am niedrigen Vorjahresniveau, bedingt durch das 9-Euro-Ticket.

Digitaler Vertrieb

Der Absatz über die mobilen Vertriebskanäle im RVF hat erneut zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden über die Apps 32% mehr Fahrscheine verkauft als im Vorjahr. Die Einführung des Deutschland-Tickets im Mai führte zunächst zu einem Rückgang der Nachfrage; diese hat sich im Herbst aber wieder vollständig erholt. In Summe wurden **über die Apps von RVF, VAG, DB und FAIRTIQ rund 1,7 Mio. Fahrscheine** gekauft.

Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen liegen für das Jahr 2023 bei **rund 100 Mio.** Da die Fahrgastzahlen **rein statistisch** über verkaufte Fahrscheine und unterstellte Nutzenhäufigkeiten ermittelt werden, entstand 2023 **eine große Unschärfe aufgrund des Deutschland-Tickets:** Fahrgäste, die im RVF fahren, aber ihr D-Ticket über andere Kanäle wie bspw. den DB Navigator beziehen, tauchen in der RVF-Fahrgaststatistik nicht auf.

Einnahmen im Verbundverkehr

Die reinen Fahrgeldeinnahmen des RVF sind im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um rund 15% gestiegen. Unter Einbeziehung des

konstanten Tarifizuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg **belaufen sich die Gesamteinnahmen 2023 auf rund 102 Mio. Euro.**

Die Einnahmensituation in den drei Marktsegmenten Gelegenheitsverkehr, Zeitkarten Erwachsene und Ausbildungsverkehr zeigt überall eine positive Entwicklung. Die Steigerung insgesamt ist auf die guten Verkaufszahlen des Deutschland-Tickets und auf die im März 2023 erfolgte Tarifanpassung zurückzuführen.

Für das Deutschland-Ticket und das Deutschland-Ticket JugendBW gibt es einen **Zuschuss durch die öffentliche Hand**, die die abgesenkten Tarife ausgleicht. Für das Deutschland-Ticket und das landesweite Jugendticket erhielten die Unternehmen einen Ausgleich von vorläufig rund 17 Mio. Euro.

Entwicklung 2024

Im ersten Quartal des Jahres 2024 zeigen sich weiterhin die Auswirkungen des Deutschland-Tickets. Dieses gab es im Vergleichszeitraum 2023 nicht. Der Absatz im Barverkehr ist mit -16% rückläufig, hier ist von Wechslern ins Deutschland-Ticket auszugehen. Bei der Stammkundschaft hat sich die gute Nachfrage nach dem Deutschland-Ticket verstetigt. Es sind in Kürze rund 100.000 Fahrgäste mit einem Abo im RVF unterwegs. Nach wie vor liegen keine Informationen zu **Fremdverkäufen** des Deutschland-Tickets bei Kundinnen und Kunden, die im RVF-Gebiet wohnen, vor. Vor diesem Hintergrund kann von einer noch höheren Nachfrage nach dem Bindungsprodukt ausgegangen werden.

Die Einnahmen sind nur schwer mit dem Vorjahreszeitraum zu vergleichen: Aufgrund der abgesenkten Preise für das Deutschland-Ticket und das Deutschland-Ticket JugendBW sind die reinen

Tarifeinnahmen in den ersten drei Monaten des aktuellen Jahres rückläufig. Ein entsprechender Ausgleich durch die öffentliche Hand findet wie auch im Vorjahr bislang statt.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH war 2023 ein Unternehmensverbund mit 15 Verkehrsunternehmen, die über 5 Gesellschafter an der RVF GmbH beteiligt waren. Die 11 privaten Busunternehmen bildeten eine eigene GbR. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein haben als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif angewendet.

Leistungsangebot

Gemeinsam erbrachten die 18 Verkehrsunternehmen 2023 Mobilitätsleistungen im Umfang von 26,81 Mio. Linienkilometern und 4,00 Mrd. Platzkilometern und liegen damit weitgehend auf Vorjahresniveau. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Linienfahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider (s. Tabelle 3 auf S. 22). Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich durch die Inbetriebnahme neuer Strecken wie etwa der Stadtbahn Waldkircher Straße oder durch Angebotsausweitungen. Auch die Anzahl an Werktagen und die Lage der Feiertage im Jahr können eine Rolle spielen.

1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2022/2023 im Vergleich

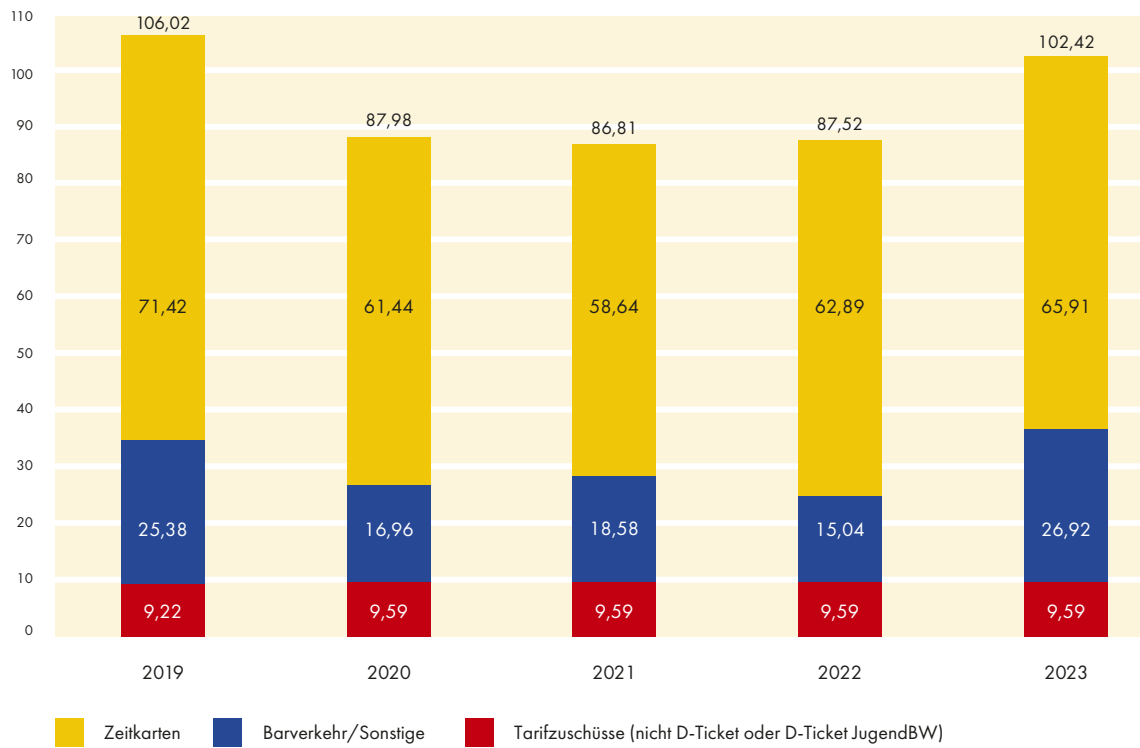
Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Veränderungen in %	Anteile je Segment in %
	2022	2023		
Einzelfahrschein (inkl. LuftLinie)	4.234.025	5.054.443	+ 19,4	52,6
2x4-FahrtenKarte	136.619	153.476	+ 12,3	1,6
PunkteKarte	28.659	29.466	+ 2,8	0,3
TagesKarten	285.185	514.009	+ 80,2	5,3
Sonstiges (inkl. KONUS)	2.682.813	3.864.775	+ 44,1	40,2
Barverkehr	7.367.301	9.616.169	+ 30,5	100,0
RegioKarte Monat**	484.020	175.651	- 63,7	22,5
RegioKarte Jahr*	128.390	76.365	- 40,5	9,8
RegioKarte Abo/JobTicket*	337.959	201.470	- 40,4	25,9
Deutschland-Ticket*	–	320.641	–	41,1
Kombikarten RVF/TGO/WTV/VSB/DuAl	6.443	5.245	- 18,6	0,7
Zeitkarten Erwachsene	956.812	779.372	- 18,5	100,0
RegioKarte Schüler	121.796	87.114	- 28,5	13,7
SchülerAbo*	317.951	61.134	- 80,8	9,6
SemesterTicket*	317.951	164.096	- 4,9	25,8
Deutschland-Ticket JugendBW/ LWJT*	–	324.813	–	51,0
Ausbildungsverkehr	612.341	637.157	+ 4,1	100,0

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten.

* Monatsanteile

** Der Wert des Jahres 2022 ist besonders geprägt durch den Absatz des 9-Euro-Tickets. 2023 wiederum hatte die Einführung des D-Tickets hier Auswirkungen. Insofern sind die beiden Jahre nur bedingt vergleichbar.

2. Einnahmen im Vergleich 2019–2023 in Mio. Euro



3. Entwicklung der Verkehrsleistung 2022–2023

Linienkilometer in Mio.	2022	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,72	3,83	+0,11	+2,96
Stadtbus	4,55	4,47	-0,08	-1,76
Regionale Schiene	5,59	5,72	+0,13	+2,33
Regionalbus	13,22	12,79	-0,43	-3,25
Summe RVF	27,06	26,81	-0,27	-1,00

Platzkilometer in Mrd.	2022	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,83	0,86	+0,03	+3,61
Stadtbus	0,38	0,37	-0,01	-2,63
Regionale Schiene	1,91	1,88	-0,03	-1,57
Regionalbus	0,93	0,89	-0,04	-4,30
Summe RVF	4,05	4,00	-0,05	-1,23

Stand 5/2024

5. Ausblick

2024 passieren weitere Schritte bei der Umsetzung des Nahverkehrsplans. Viele Verkehrsbereiche erhalten zusätzliche oder neue Busverbindungen und werden kundenfreundlich geordnet. Auch Tarife & Vertrieb werden weiter attraktiviert: So kostet die Einzelfahrt mit dem Luftlinien-Tarif künftig nie mehr als ein Einzelfahrschein mit Digitalrabatt. Der Vertrieb des Deutschland-Tickets wird per Chipkarte erfolgen und soll auch per App angeboten werden. Der RVF selbst wird sich weiterentwickeln und passt seine Struktur den neuen Aufgaben und Gegebenheiten im Nahverkehr an: Der Wandel vom Verbund der Verkehrsunternehmen hin zum Aufgabenträger-Verbund wird vollzogen. Und eine langjährige Geschäftsführerin verabschiedet sich in den Ruhestand.

Auch 2024 wird das **Angebot** im Verbundraum weiter ausgebaut. **Schritt für Schritt wird der Nahverkehrsplan umgesetzt, Lücken im Takt geschlossen und vor allem im ländlichen Raum mehr Angebot geschaffen.** Dabei haben die Planer stets die Vernetzung von Zug und Bus sowie weiterer Verkehrsträger im Blick. **Mobilitätsstationen** werden hier die multimodalen Möglichkeiten sichtbar machen. 2024 werden die **Verkehrsbereiche Elztal, Emmendingen sowie Dreisamtal und Markgräflerland (Teilbereich)** nach neuem Konzept gestaltet und ein übersichtlicheres Verkehrsangebot mit neuen Liniennummern hervorbringen.

Das erfolgreiche **Deutschland-Ticket** bleibt 2024 preislich stabil und kostet weiterhin 49 Euro im Monat. Die Herausforderungen der letzten Monate bleiben gleichwohl bestehen: Die dauerhafte Finanzierung der Mindereinnahmen der Unternehmen, besonders in den Jahren 2025 ff., ist weiterhin offen. Gelungen ist die **Umstellung auf einen gänzlich digitalen Vertrieb:** Beim RVF

erhielten Abonentinnen und Abonenten mit Deutschland-Ticket zum März 2024 ihren Fahrschein auf einer Chipkarte. 80.000 Kundinnen und Kunden wurden so nach den Vorgaben des Bundes mit einem deutschlandweit kontrollierbaren Ticket versorgt. Anders als beim Deutschland-Ticket wird es im Juni 2024 im Verbund eine **Tarifanpassung** geben müssen. Die **enormen Kostensteigerungen** machen eine Anpassung unumgänglich. Die überwiegende Zahl der Fahrgäste ist mit einem Deutschland-Ticket unterwegs und somit **von der Erhöhung der Tarife nicht betroffen.** Für Gelegenheitskundinnen und -kunden werden nach der Anpassung **digitale Tarife** noch interessanter, denn sie bieten einen entsprechenden **Rabatt.** Beim **Luftlinien-Tarif**, der über das einfache Ein- und Auschecken in der **FAIR-TIQ-App** abgerechnet wird, gibt es ab Sommer 2024 einen sogenannten Preisdeckel. Damit kosten alle Einzelfahrten maximal das, was ein entsprechender Einzelfahrschein mit Digitalrabatt kosten würde. Beim RVF ist man überzeugt, dass diese **Maßnahme** das Vertrauen in die Luftlinie

weiter stärken und zu zusätzlichen Fahrten und Neukundinnen und -kunden führen wird. Für Fahrten **über die Verbundgrenzen hinaus** strebt FAIRTIQ die Teilnahme an CiCoBW über das Lizenzierungsverfahren an. Damit könnten Fahrgäste, die im Verbund bereits FAIRTIQ und die LuftLinie nutzen, mit der bekannten App und dem vertrauten Check-in/Check-out unkompliziert in ganz Baden-Württemberg fahren und dort den hinterlegten Baden-Württemberg-Tarif bezahlen.

RVF wird Aufgabenträger-Verbund

Zum 1. Januar 2024 hat der RVF formal eine neue Struktur erhalten. Primärer Treiber dieser Restrukturierung war, dass mit dem ÖPNV-Gesetz des Landes Baden-Württemberg **die Rolle der Aufgabenträger gestärkt** wurde: Sie sind für den Ausbau des Angebots verantwortlich und bekommen neue Aufgaben wie etwa beim Datenmanagement/Echtzeit und bei automatischen Fahrgast-Zählsystemen oder der Sicherstellung einer diskriminierungsfreien Einnahmenaufteilung. **In der Konsequenz übernehmen die Landkreise – auch finanziell – eine stärkere Verantwortung für Regionalbuslinien.**

Vor allem aber will sich der RVF **vom reinen Verkehrsverbund zum Mobilitätsverbund** weiterentwickeln: Die Vernetzung mit neuen Mobilitätsangeboten (Stichwort Sharing), insbesondere für die „letzte Meile“ von der Haustüre zum nächsten Haltepunkt von Bus & Bahn, wird zentral. Dabei ist nicht nur die physische Verfügbarkeit gefragt, sondern v. a. die Zusammenführung von Angeboten sowie deren Buchung und Bezahlung über einfach zu bedienende, digitale Lösungen.

Um sich zukunftsfähig aufzustellen, ist der RVF seit Januar kein Unternehmerverbund mehr, sondern ein Aufgabenträger-Verbund. Gesellschafter sind nun mit 40% die Stadt Freiburg gemeinsam mit der VAG und mit je 20% die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald und das Land Baden-Württemberg. Die Verkehrsunternehmen sollen jedoch auch in Zukunft eine starke Rolle im Verbund spielen. Die neue Struktur sieht dafür ein eigenes Organ vor, die Versammlung der Erlösverantwortlichen. Alle Verkehrsunternehmen sind außerdem in einem Kooperationsvertrag in die Regelungen zu gemeinsamer Bedienung, Qualitätsstandards und Vertriebsrichtlinien des RVF eingebunden. Nach außen sichtbar wird die neue Rolle des Verbunds auch über **eine moderne Dachmarke**, die sowohl für den RVF selbst als auch für Unternehmen und politische Partner sowie Aufgabenträger Mobilität symbolisiert. Diese soll Ende des Jahres öffentlichkeitswirksam eingeführt werden.



*Vertragsunterzeichnung Aufgabenträger-Verbund
v. l. n. r.: Landrat Hanno Hurth (LK Emmendingen), OB Martin W. W. Horn
(Stadt Freiburg), Ministerialdirektor Berthold Frieß (Verkehrsministerium BW),
Landrat Dr. Christian Ante (LK Breisgau-Hochschwarzwald),
Geschäftsführerin Dorothee Koch (RVF)*

Mit der neuen Gesellschaftsform erfolgt auch der **Stabwechsel in der Geschäftsführung** des RVF. **Dorothee Koch**, seit über 20 Jahren Geschäftsführerin im Verbund und seit über 40 Jahren in verantwortlichen Positionen in der Nahverkehrsbranche, geht im Herbst 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hatte den Transformationsprozess im RVF in den letzten Jahren forciert und strukturiert und den Verbund erfolgreich in die neue Struktur überführt. Auch auf

überregionaler Ebene machte sie den RVF sichtbar, u. a. als eine Verbündevorständin im Branchenverband VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen). Zum 1. Oktober 2024 übernehmen mit **Simone Stahl** (Prokuristin und Unternehmensbereichsleiterin Vertrieb und Marketing bei der

VAG) und **Timm Anders** (Amtsleiter ÖPNV beim Landkreis Emmendingen) zwei erfahrene ÖPNV-Profis die nebenamtliche Geschäftsführung. Die Doppelspitze bildet die veränderte Gesellschafterstruktur im RVF ab und trägt den neuen Verantwortlichkeiten Rechnung.



Timm Anders, Dorothee Koch, Simone Stahl

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Bildrechte: Seite 6, Seite 9, Seite 24 Patrick Seeger/Stadt Freiburg, alle anderen RVF

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2024 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund 2023

Adressen der 18 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Bismarckallee 5-7
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Gutschstraße 4
76137 Karlsruhe

SWEG Südwestdeutsche
Landesverkehrs-GmbH
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Oestreicher Regiobus Freiamt OHG
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münstertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Berliner Allee 1
79114 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

Regio-
Verkehrsverbund
Freiburg
www.rvf.de

